

Sachbericht

Förderjahr 2023

Landesfachstelle Familienhebammen in Mecklenburg-Vorpommern

- Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen
- Familienhebammen

Projekttitel:

Qualitätsrahmen des Landesprogrammes Familienhebammen (nachfolgend FHB) und Familien- Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen (nachfolgend FGKiKP) in Mecklenburg-Vorpommern

Das Projekt umfasste das breite Tätigkeitsspektrum der Landesfachstelle Familienhebammen in Mecklenburg-Vorpommern. Im Sinne einer vereinheitlichten und zentralisierten Antragstellung wurde das Angebot an Qualifizierungen, Qualitätssicherungsmaßnahmen und interprofessionellem Lernen in einem gemeinsamen Projektrahmen eingebunden.

Beschreibung des Projektes:

Mit dem o. g. Projekt wurde das Ziel verfolgt, den Qualitätsrahmen für das Landesprogramm FHB und FGKiKP in Mecklenburg-Vorpommern abzustecken. Die Landesfachstelle übernahm die mit dem Ministerium für Soziales, Gesundheit und Sport Mecklenburg-Vorpommern abgestimmte Koordinierung und konzeptionelle Begleitung des landesweiten Programmes. Das Aufgabenfeld umfasste neben der Qualitätsentwicklung und Qualifizierung auch die Praxisentwicklung und -unterstützung in den Landkreisen und kreisfreien Städten. Qualifizierungsangebote richteten sich sowohl an FHB und FGKiKP als auch an deren zuständigen Fachkräfte an den Gesundheitsämtern in Mecklenburg-Vorpommern. Darüber hinaus widmete sich die Landesfachstelle der Ausgestaltung der Öffentlichkeitsarbeit sowie der wissenschaftlichen Begleitung und Evaluation.
Die Gestaltung der einzelnen Aufgabenbereiche war weiterhin stets mit dem Ziel verbunden, FHB und FGKiKP nachhaltig und bedarfsgerecht als qualifiziertes und qualitätsgesichertes Angebot der Frühen Hilfen zu etablieren.

Ziel dieses Projekt-/Sachberichtes

Die erreichten Ergebnisse im Projektjahr 2023 sollen dargestellt werden. Gleichzeitig soll dieser Bericht auch der Analyse der Verbesserungspotentiale dienen, um diese Erkenntnisse in Folgeprojekten nutzen zu können.

erstellt von:

Claudia Koch, M. Sc.
Landesfachstelle Familienhebammen in Mecklenburg-Vorpommern

Trägerverein:

Verein zur Förderung der Prävention in Mecklenburg-Vorpommern e. V.

Schwerin, Mai 2024

Die Maßnahme wird gefördert durch das Land Mecklenburg-Vorpommern.

Hinweis

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird für Familienhebammen im Bericht die Abkürzung FHB und für die Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen die Abkürzung FGKiKP verwendet. Auch auf eine geschlechtsspezifische Unterscheidung wird verzichtet. Die verwendeten Personenbezeichnungen sind geschlechtsneutral zu sehen.

Inhalt

1 Projektauftrag und -ziele 3

2 Zielgruppen 3

3 Zusammenfassung 4

4 Umsetzung einzelner Maßnahmen und Zielerreichung im Projektjahr 2023 5

4.1 Qualitätsindikatoren ermitteln und umsetzen 5

4.2 Öffentlichkeitsarbeit 6

4.3 Netzwerkarbeit und Schnittstellenmanagement 7

4.4 Beratung und Unterstützung der FHB und FGKiKP sowie der Fachkräfte an den Gesundheitsämtern 9

4.5 Qualifizierung und Supervision 10

4.5.1 Maßnahme: Qualifizierung 2023 11

4.5.2 Maßnahme: Supervisionen 11

4.5.3 Maßnahme: Fortbildungen 12

4.5.4 Maßnahme: Fachkräftetreffen 12

5 Wertung und weiteres Vorgehen 12

Anhang 15

1 Projektauftrag und -ziele

Mit der Umsetzung des Projektes wurden die qualitätsgesicherte Ausrichtung sowie die Verstetigung des Landesprogrammes verfolgt. Für die Arbeit der Landesfachstelle lassen sich, wie im Projektantrag für das Förderjahr 2023 festgehalten, rückblickend folgende Zielsetzungen formulieren:

Tabelle 1: Projektziele

Ziel	Zielformulierung
Ziel 0 (übergeordnet)	Durch den Einsatz von FHB und FGKiKP und eine effiziente Vernetzung mit Fachkräften aus dem Gesundheitswesen sowie dem Bereich der Kinder- und Jugendhilfe sollen Kinder (bis zum ersten Lebensjahr) gesund aufwachsen können.
Ziel 1	Die Landesfachstelle soll die qualitätsgesicherte und bedarfsgerechte Ausrichtung des Landesprogrammes fördern.
Ziel 2	Die Landesfachstelle soll die Professionen FHB und FGKiKP im Rahmen von Öffentlichkeitsarbeit bekannt machen und die Bedeutsamkeit ihres Einsatzes überzeugend kommunizieren.
Ziel 3	Die Netzwerkarbeit und das Schnittstellenmanagement sollen gefördert werden. FHB und FGKiKP sollen in regionalen Netzwerken professionsübergreifend zusammenzuarbeiten.
Ziel 4	FHB und FGKiKP sowie die zuständigen Fachkräfte an den Gesundheitsämtern sollen durch die Landesfachstelle beraten, begleitet und unterstützt werden.
Ziel 5	Die Landesfachstelle soll Maßnahmen zur Qualifizierung und Qualitätssicherung für die FHB und FGKiKP anbieten und ggf. deren Umsetzung unterstützen.

2 Zielgruppen

FHB und FGKiKP waren auch 2023 die primäre Zielgruppe der Landesfachstelle. Qualifizierungsangebote und Maßnahmen zur Qualitätssicherung richteten sich vornehmlich an sie, um ihre Kompetenzen zu stärken, Qualifizierungsbedarfe zu decken und sie bei komplexen Fallkonstellationen zu unterstützen. Die von der Landesfachstelle geleistete Öffentlichkeitsarbeit sollte ihren Bekanntheitsgrad steigern und ihnen den Zugang zu Kooperationspartnern und die Zusammenarbeit erleichtern. Die anvisierte Zielgruppe verfügt darüber hinaus über ein multiplikatorisches Potential, da das Wissen, welches durch die Landesfachstelle im Rahmen von Fortbildungen vermittelt wurde, in die Familien hineingetragen wird.

Zur Zielgruppe der Landesfachstelle gehörten außerdem die *Koordinierenden der* FHB und FGKiKP *an den Gesundheitsämtern*. Für die Qualitätssicherung und Weiterentwicklung in den Kommunen ist der stetige Fach- und Informationsaustausch unabdingbar. Zum einen wurden die kreisfreien Städte daher über neue Erkenntnisse und Anpassungen von Strukturen und Prozessen informiert. Zum anderen wurden ihre Anliegen über die Landesfachstelle aufgenommen, bearbeitet oder ggf. an Verantwortliche weitergeleitet.

Die Landesfachstelle richtete ihre Arbeit darüber hinaus an die *Fachkräfte aus dem Gesundheits- sowie Kinder- und Jugendhilfesektor.* Die Landesfachstelle arbeitete über verschiedene Gremien und Arbeitsgruppen eng mit der Fachpraxis und den Berufsverbänden zusammen.

Insbesondere für die Netzwerkarbeit und die Einbindung der FHB und FGKiKP in die kommunalen Strukturen sind die Beachtung von Qualitätskriterien und der Ausbau der Verbindlichkeit in der Zusammenarbeit mit den FHB und FGKiKP und den Koordinierenden an den Gesundheitsämtern von hoher Bedeutung.

3 Zusammenfassung

Durch die „Landesfachstelle Familienhebammen in Mecklenburg-Vorpommern“ wurde das landesweite Programm FHB und FGKiKP in Mecklenburg-Vorpommern auch im Jahr 2023 fachlich begleitet. Nach den bereits in 2022 begonnen Planungen fand die nächste Qualifizierung neuer Fachkräfte gemeinsam mit der Universität Rostock statt und konnte erfolgreich beendet werden. Auch wurden die Besuche bei den Gesundheitsämtern in den Landkreisen durchgeführt um die Zusammenarbeit zu stärken.
Im Rahmen der konzeptionellen, inhaltlichen und organisatorischen Projektarbeit konnten dennoch wichtige Arbeitsergebnisse in den einzelnen Handlungsfeldern erzielt werden. Belegen lassen sich zahlreiche Aktivitäten in den Bereichen Qualitätssicherung, Qualifizierung und Öffentlichkeitsarbeit.

Auch die Zusammenarbeit mit den Netzwerkkoordinator:innen der Frühen Hilfen wurde 2023 weiter fortgeführt. Im Projektverlauf wurde eine Vielzahl von Fragestellungen der FHB und FGKiKP sowie der Fachkräfte an den Gesundheitsämtern aufgegriffen, beraten und beantwortet. Somit konnten unterschiedlichste Teilziele auf dem Weg zur Erreichung der Projektziele und des Projektauftrages realisiert werden. In den Folgejahren müssen diese Ziele weiterhin ihre Berücksichtigung finden. Insbesondere eine Gesamtstrategie bezüglich der qualitätsgesicherten Ausrichtung des Landesprogrammes trotz bzw. mit freiberuflich tätigen Fachkräften und der Stärkung des Schnittstellenmanagements, u. a. im Sinne von Präventionsketten, werden weiterhin von hoher Bedeutung sein.

4 Umsetzung einzelner Maßnahmen und Zielerreichung im Projektjahr 2023

4.1 Qualitätsindikatoren ermitteln und umsetzen

Um das Landesprogramm langfristig qualitätsgesichert und bedarfsgerecht auszurichten, sind grundlegende Informationen aus Forschung und Praxis, eine langfristige Umsetzungsstrategie und die Möglichkeit, Erfolge zu messen, unerlässlich. Insbesondere vor dem Aspekt der gemeinsamen Zielverfolgung aller Beteiligten und Verantwortlichen ist ein kontinuierlicher Austausch zu dem häufig individuellen Qualitätsverständnis erforderlich. Es bedarf daher insbesondere einer regelmäßigen Abstimmung des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Sport, des Landesamtes für Gesundheit und Soziales und der Landesfachstelle.

Nachfolgende Maßnahmen und Aktivitäten sind im Bereich der Qualitätssicherung im Projektjahr 2023 erfolgt:

Tabelle 2: Qualitätsindikatoren ermitteln und umsetzen

Ziele	Zielformulierung	Maßnahmen	Aktivitäten
Ziel 1	Die Landesfachstelle soll die qualitätsgesicherte und bedarfsgerechte Ausrichtung des Landesprogrammes fördern.	*Vorbereitung, Durchführung und Auswertung statistischer Erhebungen*	– Evaluation der Supervisionen 2023
			Tätigkeitsschwerpunkt 2023: – Vorbereitung eines Berichts aus den Daten der Dokumentationsbögen von 2022-23
		Auswertung und Aufbereitung der Informationen für MV vom Fachaustausch und Wissenstransfer auf Bundesebene	– Protokolle der Austauschtreffen der Koordinierungsstellen von Bund und Ländern (Themenschwerpunkte. u. a.: Digitalisierung, Leistungsleitlinien, Kommunalbefragung)
		Teilnahme am Fachaustausch und Wissenstransfer auf Landesebene *(einschließl. Organisation,*	– Regelmäßige Abstimmungsgespräche mit dem Ministerium für Soziales, Gesundheit und Sport MV, insbesondere zu den aktuellen Problematiken wie dem gemeinsamen Fachtag - Planung und Durchführung

Ziele	Zielformulierung	Maßnahmen	Aktivitäten
		Unterstützung, Vorbereitung und Nachbereitung)	– Teilnahme und Unterstützung bei der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitungen der Sitzungen des Arbeitskreises FHB und FGKiKP in MV
			– Teilnahme und Unterstützung bei der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitungen der Sitzungen der Koordinatoren der Gesundheitsämter in MV
		Recherche und Aufbereitung relevanter Fach-informationen	– Sichtung von themenspezifischen Forschungsberichten und anderen Veröffentlichungen, u. a. Deutsche Hebammenzeitschrift – Recherche von Informationen im Internet (u. a. www.nzfh.de, www.hebammenverband.de; www.bekd.de u. a.)
		Teilnahme an Fachtagungen/ Informationsmanagement der Landesfachstelle *(Neuste Erkenntnisse und Beispiele guter Praxis bieten das theoretische Fundament für die Landesfachstelle und sind ein wichtiger Input für die Weiterentwicklung des Landesprogrammes*	
			– Teilnahme und Referententätigkeit am Kongress „Armut und Gesundheit am 06. und 07. März 2023 – Teilnahme an den AG Curricula Treffen Frühe Hilfen (digital) – Teilnahme am Fachtag „Essstörung LAKOST am 07.06.2023 – Teilnahme AG Gender Treffen, UAG Gesundheit, Leitstelle für Frauen und Gleichstellung

4.2 Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit zum landesweiten Programm stellt ein weiteres Handlungsfeld der Landesfachstelle dar, durch das die Aufmerksamkeit für die Qualifikation und den Einsatz von FHB und FGKiKP weiterhin erhöht werden konnte. Eine aktive Öffentlichkeitsarbeit macht aktuelle Entwicklungen und Arbeitsergebnisse transparent. Daher wurde die Zusammenarbeit

bei der Qualifizierung neuer Fachkräfte mit der Universitätsmedizin Rostock sowohl zu Beginn als auch beim Abschluss medial öffentlich gemacht.

Tabelle 3: Öffentlichkeitsarbeit

Ziel	Zielformulierung	Maßnahmen	Aktivitäten
Ziel 2	Die Landesfachstelle soll die Professionen FHB und FGKiKP im Rahmen von Öffentlichkeitsarbeit bekannt machen und die Bedeutsamkeit ihres Einsatzes überzeugend kommunizieren.	*Referententätigkeit (inkl. Vorbereitung der Präsentationsmaterialien)*	– Referententätigkeit beim Bachelorstudiengang „Hebammenwissenschaft“ im Rahmen des Wahlpflichtmoduls „Familienhebamme“ – Referententätigkeit im Netzwerk Frühe Hilfen Schwerin: Vorstellung des Landesprogramms und der Familienhebammen – Referententätigkeit beim Kongress Armut und Gesundheit: Vorstellung der Auswertung der Falldokumentationen
		Präsenz im Internet	– Aktualisierung der Internetseite: www.familienhebammen-in-mv.de
		Newsletterversand	– Gestaltung eines neuen Newsletters – Versand von zwei Ausgaben 2023
		Einsatz von Werbeartikeln	– Verbreitung der Flyer in M-V
		Weiterentwicklung eines Corporate Designs für die Landesfachstelle und das Landesprogramm	– Modifizierung und Anpassung der Präsentationsvorlagen

4.3 Netzwerkarbeit und Schnittstellenmanagement

Um die FHB und FGKiKP bei der Einbindung in die Netzwerke Frühe Hilfen zu unterstützen, hatte die Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern im Projektjahr 2023 weiterhin eine hohe Bedeutsamkeit. Das landesweite Programm wurde in den vergangenen Jahren bereits im Rahmen mehrerer interdisziplinärer Arbeitsgruppensitzungen und bei Fachtagungen durch die Landesfachstelle vorgestellt. Mehr noch als Präsentationen und Vorträge stärkt die aktive und kontinuierliche Mitwirkung in Fachgremien und Arbeitskreisen den Bekanntheitsgrad und die Akzeptanz der Professionen FHB und FGKiKP. Darüber hinaus wird die Fachstelle wegen

ihrer Expertise zur Arbeit der Familienhebammen und Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen von Netzwerkpartnern angefragt.

Tabelle 4: Netzwerkarbeit und Schnittstellenmanagement

Ziele	Zielformulierung	Maßnahmen	Aktivitäten
Ziel 3	Die Netzwerkarbeit und das Schnittstellenmanagement sollen gefördert werden. FHB und FGKiKP sollen in regionalen Netzwerken professionsüber-greifend zusammen-zuarbeiten.	*Zusammenarbeit mit den Netzwerkoordinatoren der Frühen Hilfen in Mecklenburg-Vorpommern*	– Austauschtreffen der Netzwerkkoordinierenden in M-V ○ 1. Austauschtreffen: 28.02.2023, Schwerin ○ 2. Austauschtreffen: nicht teilgenommen, aufgrund von Terminüberschneidung
			– Austausch mit den Netzwerkkoordinatoren bei den Gesundheitsamtsbesuchen in den Landkreisen
		Zusammenarbeit mit der Landeskoordinierungsstelle Bundesstiftung Frühe Hilfen und FHB (LKSt BI)	– stetige Abstimmung in allen beiderseits relevanten Themen – Zuarbeit von Daten und Informationen zu Stellungnahmen und Anfragen – Einbringen von Expertise zum Einsatz der FHB und FGKiKP u. A. in der Steuerungsgruppe „Fachkräftemangel“ und der Zukunftswerkstatt Frühe Hilfen
		Austausch mit weiteren Kooperationspartnern	– Mitarbeit in der AG „Gesunder Start ins Leben“ ○ Treffen im Jahr 2023 nicht geplant – Mitarbeit in der und Unterstützung der Arbeitsgruppe zur Kampagne “Medien – Familie – Verantwortung“

4.4 Beratung und Unterstützung der FHB und FGKiKP sowie der Fachkräfte an den Gesundheitsämtern

Die Landesfachstelle setzte sich weiterhin sehr stark für die Belange der FHB und FGKiKP ein. Sie unterstützte sie bei individuellen Anliegen und leitete, wenn erforderlich, ihre Fragestellungen weiter. Durch den Kontakt der Fachstelle zu den FHB und FGKiKP war es möglich, ihre Interessen auf Landesebene zu vertreten und mit den Projektverantwortlichen zu beraten. Ähnlich wie für die FHB und FGKiKP fungiert die Landesfachstelle auch für Gesundheits- und Jugendämter als Kommunikations- und Austauschplattform. Fragestellungen und Hinweise wurden stets zeitnah bearbeitet und ggf. an verantwortliche Ansprechpartner, zumeist an Mitarbeitende des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Sport oder des Landesamtes für Gesundheit und Soziales weitervermittelt. Das Themenspektrum ist vielfältig. Es reicht von der Vorstellung von Sonderfällen, Arbeitsunzufriedenheit, Bearbeitung der Anträge auf Einzelfallentscheidungen, Überforderung, Abrechnungsfragen bis hin zum Sozialversicherungsschutz. Beratungsgespräche per Mail und Telefon fließen zumeist nicht in die Berichterstattung ein, sind aber dennoch ein wichtiger Part des Tagesgeschäftes.

Tabelle 5: Beratung und Unterstützung

Ziele	Zielformulierung	Maßnahme	Aktivitäten
Ziel 4	FHB und FGKiKP sowie die zuständigen Fachkräfte an den Gesundheitsämtern sollen durch die Landesfachstelle beraten, begleitet und unterstützt werden.	*Beratung und Unterstützung der FHB und FGKiKP*	– Telefonate und Emailanfragen und deren Beantwortung bzw. Vermittlung zu diversen Themen und Problemstellungen wie bspw. Dokumentationsbögen sowie Anfragen
		Kooperation mit Berufsverbänden zur Unterstützung der Professionen	– Regelmäßige Abstimmung mit Frau Herold (Landeshebammenverband Mecklenburg-Vorpommern) und mit Frau Gehrke (Berufsverband Kinderkrankenpflege Deutschland e. V.),
		Beratung bzgl. des Sozialversicherungsschutzes	– Intensive Recherche und Austausch auf Länderebene

4.5 Qualifizierung und Supervision

Das Hauptaugenmerk der Landesfachstelle in 2023 lag auf der Durchführung der Qualifizierungsmaßnahme, welche im Dezember 2023 erfolgreich abgeschlossen wurde. Zudem wurden Supervisionen und Fortbildungen angeboten – letztere im Rahmen der Qualifizierungsmaßnahme.
Der gesamte Projektschwerpunkt – Qualifizierung, Fortbildung und Supervision – lässt sich nicht losgelöst vom Projektziel – qualitätsgesicherte Ausrichtung des Landesprogrammes – betrachten. Die Umsetzung, aber vielmehr noch die Teilnahme an den Angeboten, gilt als wichtiger Qualitätsindikator.

Ziel (übergeordnet)

Für die Umsetzung des Landesprogrammes sollen hohe Qualitätsstandards gesichert werden. Maßnahmen zur Qualitätssicherung und -entwicklung sollen durch die Landesfachstelle angeboten und umgesetzt werden.

Ziel I: Die Fachkenntnisse und Kompetenzen der bereits tätigen Familienhebammen und Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen sollen erweitert werden.

Ziel II: Die Fachkenntnisse und Kompetenzen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gesundheitsämter (Schnittstellen zu anderen Professionen, Kommunikation u. v. m.) sollen ausgebaut und verbessert werden.

Ziel III: Die Kommunikationsstrukturen zwischen den Familienhebammen/Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und den Mitarbeiter:innen der Gesundheitsämter sollen gestärkt werden.

Ziel IV: Der Austausch der Mitarbeiter:innen der Gesundheitsämter mit Mitstreitern aus anderen Landkreisen und kreisfreien Städten soll unterstützt werden.

Ziel V: Die Kommunikationsstrukturen zwischen und der (Fach-) Austausch unter den FHB und FGKiKP soll gefördert und gestärkt werden.

Ziel VI: Die Arbeitszufriedenheit der Mitarbeiter:innen der Gesundheitsämter soll erhöht werden.

Ziel VII: Die Arbeitszufriedenheit der Familienhebammen und Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen soll gestärkt werden.

Ziel VIII: Das Reflexionsvermögen der Familienhebammen und Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen soll gefördert werden.

Ziel IX: Die Vernetzungsstrukturen mit Kooperationspartnern sollen gefördert werden. Die Teilnehmenden bekommen einen Eindruck über die Arbeitsschwerpunkte und Schnittstellen zu anderen Professionen.

Zusammenfassen lassen sich folgende Aktivitäten:

Tabelle 6: Qualifizierung, Fortbildung und Supervision

Ziele	Zielformulierung	Maßnahme	Aktivitäten
		Qualifizierung 2023	– Planung und Durchführung der 8 Module – Umfangreiche Absprachen bzgl. der Gestaltung der Qualifizierung mit der Universitätsmedizin Rostock – Bearbeitung der Belange der Teilnehmenden
		Supervisionen 2023	– Planung und Organisation – Absprachen und Termingestaltung mit neuer Supervisorin für die Standorte Rostock, Stralsund, Schwerin und Greifswald – Situationsanalyse und Feedback-Gespräche mit Supervisorin und Supervisor – Versand von Erinnerungsschreiben – Planung und Überwachung von Terminen, – Evaluation und Auswertung, Nachbereitung
		Fortbildungen 2023	– Vorbereitung und Durchführung der Fortbildungen „Psychische Belastungen“ in Rostock am 23./24.11.2023 und der Fortbildung „Hinweise auf Kindeswohlgefährdung“ am 07.10.2023
		Fachtag 2023	- Inhaltliche Planung und Teilnahme am gemeinsamen Fachtag der Landeskoordinierungsstelle Frühe Hilfen und der Landesfachstelle Familienhebammen und FGKIKP am 08.11.2023
		Fachkräftetreffen 2023	– Vorbereitung und Durchführung eines Fachkräftetreffens in Rostock am 26.04.2023

4.5.1 Maßnahme: Qualifizierung 2023

Im Gegensatz zu den vorherigen Qualifizierungen wird die nächste gemeinsam mit der Universitätsmedizin Rostock durchgeführt. Die gemeinsame Ausbildung von Studenten und Berufserfahrenen stellt auf vielen Ebenen große Herausforderungen dar, die regelmäßigen Gesprächen erörtert und gelöst wurden. Auch während der Qualifizierung gab es in und zwischen den Modulen viele Unklarheiten und weitere Herausforderungen, welche einen großen Zeitaufwand erforderten. Im Dezember 2023 wurde die Qualifizierung erfolgreich abgeschlossen und auch die Kommunikation zu den Gesundheitsämtern wurde ermöglicht um einen reibungslosen Start im Landesprogramm im Jahr 2024 zu gewährleisten.

4.5.2 Maßnahme: Supervisionen

Supervision gilt als “ein wissenschaftlich fundiertes praxisorientiertes und ethisch gebundenes Konzept für personen- und organisationsbezogene Beratung in der Arbeitswelt. […] In der Supervision werden Fragen, Problemfelder, Konflikte und Fallbeispiele aus dem beruflichen Alltag thematisiert. Dabei wird die berufliche Rolle und das konkrete Handeln der Supervisoren/innen in Beziehung gesetzt zu den Aufgabenstellungen und Strukturen der Organisation und zu der Gestaltung der Arbeitsbeziehungen mit […] Klient/innen.“[1]

Wie im Vorjahr wurden an den Standorten Schwerin, Stralsund und Greifswald jeweils zwei Supervisionen à 3 Stunden geplant. In Rostock hingegen wurden die Stunden bedarfsgerecht auf 3 Termine à 2 Stunden verplant. In Rostock wurde eine neue Supervisorin zur stetigen Qualitätsentwicklung eingesetzt, welche gut ankam.

Tabelle 2: Übersicht der Gruppensupervisionen 2023

Veranstaltungsort 2023	**Termine 1. Halbjahr 2023**	**Termine 2. Halbjahr 2023**
Rostock	17.01.2023; 16.06.2023	27.10.2023
Schwerin	17.03.2023	20.10.2023
Stralsund	Ausfall (kurzfristige Absage der TN)	Ausfall
Greifswald	29.03.2023	01.11.2023

4.5.3 Maßnahme: Fortbildungen

Im Sinne des stetigen Wissenserhalt sowie der Auffrischung werden regelmäßig Fortbildungen für die Fachkräfte angeboten. Auf Nachfrage der Fachkräfte wurde das Thema Psychische Belastung und dessen Umgang im Rahmen der Qualifizierungsmaßnahme für die bestehenden Fachkräfte angeboten.

4.5.4 Maßnahme: Fachkräftetreffen

Aufgrund des guten Zulaufs in den vorherigen Jahren wurde auch im Jahr 2023 wieder ein Fachkräftetreffen angeboten. Hier ging es neben einem fachlichen Input vor allem um den Austausch unter den Fachkräften und einem direkten und überregionalen Dialog mit der Landesfachstelle und dem Ministerium für Soziales, Gesundheit und Sport MV. Es wurden wieder aktive und ehemalige Fachkräfte eingeladen.

5 Wertung und weiteres Vorgehen

Bezüglich der Qualitätssicherung, Vernetzung, der fachlichen Begleitung und vielfältiger Abstimmungsprozesse erweist sich die „Landesfachstelle Familienhebammen Mecklenburg-Vorpommern“ als wichtiger und verlässlicher Partner des Landes. Rückblickend auf das Projektjahr 2023 wird die Arbeit der Landesfachstelle als erfolgreich bewertet.

[1] Deutsche Gesellschaft für Supervision e.V. (DGSv): Grundlagenbroschüre 2012, online im Internet: www.dgsv.de, abgerufen am: 10.02.2015

Die formulierten Projektziele sind als langfristige Ziele zu verstehen. Diese wurden 2023 intensiv verfolgt, so konnten zahlreiche Teilprojekte erfolgreich absolviert werden. Auch in den Folgejahren müssen diese Ziele weiterhin ihre Berücksichtigung finden.
Der Umfang und die Gewichtigkeit individueller Anliegen von FHB, FGKiKP und Gesundheitsämtern lassen sich oftmals schwer erfassen und bewerten.
Fazit: Das Projekt Landesfachstelle ist aufgrund des umfangreichen Tätigkeitsspektrums eine unerlässliche Unterstützung für die erfolgreiche Umsetzung eines Landesprogrammes dieser Größenordnung. Basierend auf den gesammelten Erfahrungen (Lessons Learned) werden für anschließende Projektjahre **nachfolgende Maßnahmen empfohlen:**

1.) Der Arbeitskreis und/oder Ministerium für Soziales, Gesundheit und Sport sollten sich in Abstimmung mit der Landesfachstelle zu bestimmten verbindlichen, messbaren Zielen für das Landesprogramm verständigen.

2.) Die Landesfachstelle setzt sich im Sinne eines fundierten Projektmanagements mit der Definition der eigenen Ziele auseinander. Dieser Prozess sollte durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Sport und den Arbeitskreis begleitet werden. Das erfordert besondere Sorgfalt in der Definitionsphase, klar definierte Anforderungen sowie eine Analyse der Risiken. Die Ziele der Landesfachstelle sollen allen am Programm Beteiligten bekannt sein.

3.) Eine konstante und engagierte Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Soziales, Gesundheit und Sport muss seitens der Fachstelle angeregt und aufrechterhalten werden.

4.) Für eine beständige Kommunikation mit allen Beteiligten (Ministerium für Soziales, Gesundheit und Sport, Landesamt für Gesundheit und Soziales M-V, Landeskoordinierungsstelle Frühe Hilfen, Gesundheitsämter und FGKiKP und FHB) sollte ständig geworben werden.

5.) In Abstimmungsgesprächen und Beratungen sollte sich nach Schilderung der Ist-Situation (Problemlagen) vermehrt zu dem Soll-Zustand und der Eruierung praktikabler Umsetzungsschritte und -maßnahmen verständigt werden.

6.) Der Arbeitskreis und/oder das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Sport, sollten sich in Abstimmung mit der Landesfachstelle zu verbindlichen, messbaren Zielen verständigen.

7.) Die Landesfachstelle sollte gemeinsam mit dem Ministerium für Soziales, Gesundheit und Sport Lösungswege (Instrumente und Maßnahmen) eruieren, um die Teilnahmequote zu erhöhen (u. a. Erinnerungsschreiben, Schaffung von monetären Anreizen).

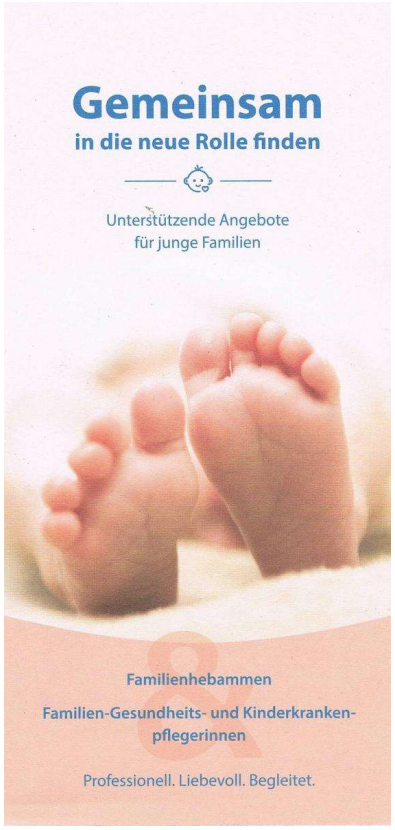
8.) Die Inhalte zur Freiwilligkeit bzw. Regelung der Teilnahme in den Honorarverträgen, der Zuwendungsbescheide und den Grundsätzen zum Landesprogramm sollten überprüft, abgeglichen und vereinheitlicht werden.

9.) Die Evaluationsbögen sollen weiter in die aktuellen Gegebenheiten angepasst werden.

a. Zur Passgenauigkeit der Fragestellungen und des Aussagegehaltes der Antworten im Rahmen der Evaluationsbögen sollte mit Supervisoren und Seminarleitern Rücksprache gehalten werden.
b. Das Erhebungsinstrument, gewählte Indikatoren und die Zielformulierung des Projektes sollten untereinander abgeglichen werden.

Anhang

Ausgehändigte Flyer Landesprogramm *FHB und FGKiKP in Mecklenburg-Vorpommern*



Ausgehändigte Grundsätze zum Einsatz von FHB und FGKiKP in Mecklenburg-Vorpommern



Präsenz im Internet

www.familienhebammen-in-mv.de



Roll-up

Familienhebammen

Familien-Gesundheits- & Kinderkrankenpflegerinnen



Unterstützung für Mutter, Vater und Kind in Mecklenburg-Vorpommern

Beratung

Motivation

Begleitung

Information

Netzwerkarbeit

Landesfachstelle Familienhebammen
in Mecklenburg-Vorpommern

- Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen
- Familienhebammen

Mecklenburg Vorpommern
Ministerium für Arbeit, Gleichstellung und Soziales

Newsletter

INFORMATIONEN

FAMILIENHEBAMMEN UND FAMILIEN-GESUNDHEITS- & KINDERKRANKENPFLEGERINNEN IN MECKLENBURG-VORPOMMERN

Landesfachstelle Familienhebammen in Mecklenburg-Vorpommern



Liebe Familienhebammen, Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen, Koordinatorinnen, Koordinatoren und Interessierte,

ein lebendiges Jahr neigt sich dem Ende. Sowohl der Austausch als auch die verschiedensten Veranstaltungen finden nun wieder nahezu vollumfänglich in Präsenz statt. Dies fördert die Kommunikation, das Verständnis und auch die Transparenz in der Zusammenarbeit, was uns allen nach dieser herausfordernden Pandemiezeit sehr guttut.

So gestaltete sich auch die diesjährige Qualifizierung in Rostock und auch die Austausche mit Frau Pagel (Sozialministerium), mir und den regionalen Gesundheitsämtern. Die interessanten Gespräche machten deutlich, wie engagiert Sie alle in den und für die Familien tätig sind. Die gesammelten Informationen werden wir für die Weiterentwicklung des Landesprogramms nutzen. Wir hoffen, so das Landesprogramm noch bedarfsgerechter zu gestalten und freuen uns, Sie im nächsten Jahr wiederzusehen.
In diesem Sinne wünschen wir Ihnen ein frohes Weihnachtsfest sowie einen guten Rutsch in ein glückliches neues Jahr.

Herzlichst, ihre

Claudia Koch

Landesfachstelle Familienhebammen in M-V

Weihnachtsgrüße aus dem Ministerium

Die besinnliche Zeit des Jahres bietet eine Gelegenheit, innezuhalten. Gleichzeitig möchten wir Ihre bedeutsame Arbeit, die Sie das ganze Jahr über mit Hingabe geleistet haben, würdigen und ein Dankeschön aussprechen. Ihre Unterstützung und Fürsorge tragen dazu bei, das Wohlergehen von Familien und ihren Kindern in Mecklenburg-Vorpommern zu stärken, indem Sie ihnen Halt und Kraft geben oder ihnen als verlässliche Ansprechpersonen zur Seite stehen.

Möge das kommende Jahr mit Gesundheit, Glück und erfüllenden Momenten für Sie und Ihre Lieben gefüllt sein. Wir schätzen Ihre Arbeit und freuen uns darauf, auch im neuen Jahr gemeinsam die Herausforderungen anzugehen und positive Veränderungen für die Familien zu bewirken.

Genießen Sie die weihnachtliche Zeit im Kreise Ihrer Familie und Freunde. Fröhliche Weihnachten und einen guten Rutsch in das neue Jahr.

Nils Thiede
Referatsleiter „Familienpolitik" im Ministerium für Soziales, Gesundheit und Sport M-V

und

Franziska Pagel
zuständige Sachbearbeiterin im „Familienpolitik" Referat Ministerium für Soziales, Gesundheit und Sport M-V

Landesarbeitskreis FHB und FGKiKP

Der Landesarbeitskreis hat sich im Jahr 2023 sowohl in Präsenz als auch digital getroffen und die aktuellen Themen wie z.B. die Durchführung der Qualifizierung besprochen.
Sollten Sie Themen auf dem Herzen haben, die in der Arbeitsgruppe diskutiert werden sollten, melden Sie sich gern bei Frau Koch (Landesfachstelle)

INFORMATIONEN

FAMILIENHEBAMMEN UND FAMILIEN-GESUNDHEITS- & KINDER-KRANKENPFLEGERINNEN IN MECKLENBURG-VORPOMMERN

Landesfachstelle Familienhebammen in Mecklenburg-Vorpommern



Liebe Familienhebammen, Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen, Koordinatorinnen, Koordinatoren und Interessierte,

ich freue mich sehr, dass wir uns wieder bei den vielen Beratungen, Fachtagen und Treffen in die Augen schauen können. So finden die meisten Termine mittlerweile wieder in Präsenz statt.

Der bessere Austausch stärkt die regionalen und überregionalen Netzwerke, was unsere aller Arbeit verbessert.

Gespannt sein können wir auch auf die derzeit laufende Qualifizierung, welche erstmalig mit der Universitätsmedizin Rostock stattfindet. Die neuen Fachkräfte halten im Dezember ihren Abschluss in den Händen und können ab Januar 2024 in den Landkreisen begrüßt werden.

Mit herzlichsten Grüßen

Ihre Claudia Koch
Projektleiterin der Landesfachstelle Familienhebammen in M-V

Der Arbeitskreis Familienhebammen und Familien- Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen

Auch in diesem Jahr wird sich der Arbeitskreis Familienhebammen und Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen treffen, wechselweise im digitalen und präsenten Format.
Wenn Sie Anliegen, Ideen oder Kritikpunkte haben, die im Arbeitskreis besprochen werden sollen, wenden Sie sich gern an die Landesfachstelle. Das nächste Treffen ist am 27. Juni 2023 in Rostock geplant.

Regionale Besuche

Nach der längeren Pause wurden im letzten Jahr die regionalen Besuche in den Gesundheitsämtern von Frau Pagel aus dem Sozialministerium und Frau Koch aus der Landesfachstelle wieder aufgenommen. Hierbei wurden regionale Geschehnisse und Hindernisse mit den Fachkräften und der Koordinatorin des Gesundheitsamtes ausgetauscht. Diese persönliche, informative und sehr wertvolle Diskussion in jedem Landkreis wird auch in diesem Jahr fortgeführt. So kann das Landesprogramm noch spezifischer auf die Bedürfnisse und regionalen Veränderungen angepasst und verbessert werden.

Dokumentation

Der erste Dokumentationsbericht seit der Einführung der neuen Dokumentationsbögen liegt vor und wurde den Gesundheitsämtern im MonatX übermittelt. In diesem Bericht wurden die vorliegenden Bögen aus den Jahren 2020 und 2021 analysiert und ausgewertet. Dabei konnten interessante Aussagen über die betreuten Familien im Landesprogramm, über die Arbeit der Fachkräfte sowie über die Betreuung selbst festgestellt werden. Weitere landkreisspezifische Analysen sowie die Aufarbeitung des Jahres 2022 werden folgen.